



Wer sind wir?

Das Autonome Referat für Frauen, Lesben, inter, nichtbinäre, trans, agender und * Personen an der Uni Kassel vertritt alle Studierenden, die wegen ihres Geschlechts Benachteiligung erfahren.

Hier findest Du uns

Unser Raum ist im Studierendenhaus der Uni Kassel, Universitätsplatz 10, Raum 2109. Der Raum ist im 2. Obergeschoss. Es gibt einen Fahrstuhl. Die Toiletten sind Allgender und es gibt eine barrierefreie Toilette. Schau gerne während unserer Öffnungszeiten mal rein. Wenn wir etwas tun können, um Dir den Zugang zu ermöglichen, melde Dich gerne bei uns.

Mail: kontakt@frauenreferat-kassel.de
 Website: arfg.studierende-kassel.de
 Socials: @FLINTAreferatKS

Das sind unsere Aufgaben

Unsere Arbeit baut auf dem Fundament auf, das feministische Bewegungen gelegt haben. Das Referat ist selbst Teil dieser Bewegungen und will zu einer vielfältigen, offenen, respektvollen und informierten Gesellschaft beitragen.

Dabei setzt sich das FLINTA* Referat vor Allem mit **Sexismus** auseinander. Das ist die strukturelle Ungleichheit der Geschlechter: Die Gesellschaft ist am besten an Bedürfnisse von cis Männern angepasst. Sie schenkt ihnen viel Aufmerksamkeit und Anerkennung. Menschen anderer Geschlechter wertet sie ab. Darum haben Menschen verschiedener Geschlechter unterschiedliche Möglichkeiten und Chancen in der Gesellschaft und an dieser Universität. Unsere Aufgabe ist, über diese Unterschiede aufzuklären und gleichere Chancen zu fördern. Gemeinsam gehen wir gegen Diskriminierung vor, und treiben Gleichstellungsprozesse voran.

Hier treffen wir uns, wenns nur online geht:
 Meeting-ID: 997 6579 7313 Kenncode: Montag

Brunch
 dritter Samstag im Monat 11-14 Uhr
 im Studierendenhaus
 nur in der Vorlesungszeit

Offenes Plenum
 donnerstags 18 - 20 Uhr
 online und im Studierendenhaus

Feministischer Wochenstart
 montags 12-14 Uhr
 im Studierendenhaus

Meeting-ID: 99031272642
 freitags 10-11 Uhr online

im Studierendenhaus
 donnerstags 16:30-17:30 Uhr

Öffnungszeiten:

beraten

Wir bieten (anonyme) Beratungen für FLINTA* Studierende an. Komm einfach in unsere Sprechstunde oder schreibe uns eine Mail: wenn Du in Deinem Studium Benachteiligung erlebst, wenn Du eine Person brauchst, die Dir zuhört und auf Deiner Seite ist, wenn Du Dir Rückhalt und Unterstützung wünschst. Wir schauen gemeinsam, wie es für Dich besser weitergehen kann.

unser Raum

Du kannst unseren Raum zum Beispiel für Plena, Lesegruppen, als Rückzugsraum oder Veranstaltungsort benutzen. Er soll vor Allem ein Rückzugsraum und Safer Space für FLINTA* Personen sein. In diesem Raum sollen gesellschaftliche Rollenerwartungen bewusst hinterfragt werden. Du sollst hier jenseits dieser Erwartungen sein dürfen und Dich ausprobieren können.

Vollversammlung

Wenn Du wegen dieser Strukturen besondere Vorteile oder Möglichkeiten hast, laden wir Dich ein, diese zu erkennen. Du kannst üben, Deine Möglichkeiten auch zum Vorteil Deiner Mitmenschen einzusetzen.

Mindestens einmal im Jahr gibt es eine Vollversammlung des FLINTA* Referats. Alle interessierten Menschen können dazu kommen. Auf dieser Vollversammlung beschließen die Nutzer*innen gemeinsam Aufgaben für das Referat. Sie können über den Namen und die Satzung des Referats abstimmen und wählen die Referent_innen. Stimmberechtigt sind nur FLINTA* Studierende der Universität Kassel. Wer stimmberechtigt ist, kann sich auch als Referent*in zur Wahl stellen. Die Einladung zur Vollversammlung findest Du auf der Seite des AstA: asta.studierende-kassel.de

vernetzen

Wir sind mit Gruppen und Institutionen vor Ort vernetzt und führen mit ihnen gemeinsam Veranstaltungen durch. So schaffen wir Verknüpfungen zwischen Studierenden und Unterstützungsstrukturen sowie politischen Gruppen. Uns ist es wichtig, feministische Gruppen an der Universität und in der Region zu unterstützen. Dafür helfen wir Deiner Gruppe bei der Finanzierung und Bewerbung geplanter Veranstaltungen und stellen den Referatsraum für Treffen zur Verfügung.

Ungleichheiten zusammendenken

Strukturelle Ungleichheit wirkt auf viel mehr Ebenen als nur dem Geschlecht. Sie zeigt sich zum Beispiel durch:

- **Rassismus:** Die Gesellschaft ist am besten an Bedürfnisse von weißen, christlichen Menschen angepasst. Sie wertet schwarze Personen, indigene Personen und Personen

...und sich reflektieren

- **Personen of Color (BPOC) oder Menschen weiterer Religionen wertet sie ab.**
- **Klassismus:** Die Gesellschaft ist am besten an Bedürfnisse von reichen und studierten Menschen angepasst. Arme Menschen und Menschen mit oder ohne anderen Bildungsabschluss wertet sie ab.
- **Ableismus:** Die Gesellschaft ist am besten an Bedürfnisse von Menschen mit chronisch kranke Menschen wertet sie ab. Das führt auch zu unterschiedlichen Möglichkeiten und Chancen in der Gesellschaft & Uni. Wir bemühen uns, mehrere Ebenen zusammen zu denken und danach zu handeln. Wir üben und lernen das jeden Tag. Deine Wünsche und Deine Kritik helfen uns dabei.